

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 52 (2000)
Heft: 9

Rubrik: TV : die Spielfilme des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freitag, 1. September

Tengoku to jigoku

Zwischen Himmel und Hölle

Ein Schuhfabrikant in Yokohama muss sich zu einer Entscheidung durchringen, als statt seines kleinen Sohnes dessen Spielkamerad entführt wird. Zwar zahlt er das verlangte Lösegeld und die Polizei kann den Täter stellen, doch seine wirtschaftliche Existenz ist zerstört. Eine virtuos mit verschiedenen Stilmitteln jonglierende humanistische Parabel.

Regie: Akira Kurosawa (Japan 1963), mit Toshiro Mifune, Kyôko Kagawa, Tatsuya Nakadai. 23.00, arte. OmU

Mit «Kumonosu-jo» folgt am 8.9. in arte ein weiterer Kurosawa-Film.

Passion Fish

Sensibel und humorvoll erzählte Geschichte einer Freundschaft zwischen zwei unterschiedlichen Frauen: der gelähmten Ex-Fernsehschauspielerin May-Alice und ihrer schwarzen Pflegerin Chantelle. Erfrischend, wie Sayles Frauen jenseits klischeriater Weiblichkeitssbilder zeigt.

Regie: John Sayles (USA 1992), mit Mary McDonnell, Alfre Woodard, David Strathairn. 23.30, SF 2.

Samstag, 2. September

Groundhog Day

Und täglich grüßt das Murmeltier



Ein ruppig-zynischer TV-«Wetterfrosch», gerät am «Murmeltier-Tag» in eine Zeitfalle, die ihn den Tag seiner Live-Reportage in einem Provinznest immer wieder erleben lässt. Aus dieser originären Idee entstand eine unerthaltsame Liebeskomödie.

Regie: Harold Ramis (USA 1993), mit Bill Murray, Andie MacDowell, Chris Elliott. 21.10, ORF 1.

Sonntag, 3. September

Braveheart



Schottland im 13. Jahrhundert: Der als Waise aufgewachsene, in seine vom englischen König Edward I. beanspruchte Heimat zurückgekehrte William Wallace will sich aus den kriegerischen Händeln heraushalten. Als aber seine Frau ermordet wird, setzt er sich an die Spitze der schottischen Unabhängigkeitsbewegung.

Regie: Mel Gibson (USA 1995), mit Mel Gibson, Sophie Marceau, Patrick McGoohan. 20.15, ORF 1.

The Year My Voice Broke

Das Jahr meiner ersten Liebe

1962 in einer Kleinstadt irgendwo in Australien: Der 14-jährige Danny verliebt sich in Freya, seine Schulfreundin und Spielkameradin aus der Kindheit. Doch sie liebt Trevor, den rauen Burischen mit dem weichen Kern. Teenager-Melodrama, das stellenweise den Rahmen des Genres sprengt, insbesondere dank dem hervorragenden Spiel der beiden Hauptdarsteller.

Regie: John Duigan (Australien 1987), mit Noah Taylor, Loene Carmen, Ben Mendelsohn. 20.40, arte.

Montag, 4. September

Nuovo Cinema Paradiso

Cinema Paradiso



Durch den Tod eines alten Freundes wird ein Regisseur noch einmal mit seiner Vergangenheit konfrontiert. Vor seinem inneren Auge erstehen die Erinnerungen an eine wunderschöne Freundschaft, die eng mit dem Kino seines Heimatortes und dem dortigen Filmvorführer verknüpft ist. Ein nostalgisch gefärbter Film, der die Geschichte des Kinos als Hort der Träume erzählt und dabei die Geschichte Siziliens einbezieht.

Regie: Giuseppe Tornatore (I/F 1989), mit Philippe Noiret, Jacques Perrin, Salvatore Cascio. 20.45, arte.

The Tales of Hoffman

Hoffmanns Erzählungen

Eine höchst eindrucksvolle Filmfantasie nach Offenbachs Traumoper, bei der sich verschwenderische Ausstattung, musikalische Opulenz und eine exquisite Choreografie zu einem optischen und akustischen Leckerbissen verbinden.

Regie: Michael Powell (GB 1951), mit Moira Shearer, Robert Rounseville, Robert Helpmann. 4.25, ORF 2.

Dienstag, 5. September

Clueless



Partys, Klamotten, Jungs: Lebensinhalt der eingebildeten Cher und ihrer Freundinnen, deren – minimales – soziales Handeln nur aus Prestigegründen geschieht. Harmlose Teenager- und Collegekomödie – ohne gesellschaftskritischen Biss, aber mit dem sanften Charme des amerikanischen girls-talk.

Regie: Amy Heckerling (USA 1995), mit Alicia Silverstone, Stacey Dash, Brittany Murphy. 21.15, ORF 1.

Mittwoch, 6. September

Nachts, wenn der Teufel kam

Der auf höhere Anweisung vertuschte Fall eines geistesschwachen Massenmörders im Dritten Reich verwirkt den zuständigen Kommissar in Schwierigkeiten mit der SS. Straff inszenierter und in den Hauptrollen überzeugend gespielter deutscher Kriminalfilm mit politischem Hintergrund.

Regie: Robert Siodmak (D 1957), mit Mario Adorf, Annemarie Düringer, Werner Peters. 23.00, ZDF.

Anlässlich des 70. Geburtstages von Mario Adorf zeigt das ZDF am 6.9. das Porträt «Weg nach oben».

Donnerstag, 7. Sept.

L'histoire d'Adèle H.

Die Geschichte der Adele H.

Nach den Tagebüchern einer Tochter von Victor Hugo wird die Geschichte ihrer einseitigen Liebe zu einem englischen Leutnant geschildert. Unerfüllte Leidenschaft und Emanzipationswille drängen die junge Frau langsam in geistige Umnachtung. François Truffaut rekonstruiert das innere Drama mit viel Diskretion und deutet psychologische Zusammenhänge und historische Umstände bloss an.

Regie: François Truffaut (F 1975), mit Isabelle Adjani, Bruce Robinson, Sylvia Marriott. 0.50, ARD.

Weitere Filme von François Truffaut: «Les deux anglaises et le continent» (7.9.), «La femme d'à côté» (14.9.), «Vivement dimanche!» (21.9.); alle ARD.

Freitag, 8. September

Indian Summer

Ein Sommer unter Freunden

Nach 20 Jahren trifft sich eine Freundesclique in einem Sommercamp wieder, das geschlossen werden soll. Sie tauschen sich über ihre Erfahrungen aus, sehen Fehlentwicklungen ein oder sich in ihrem Lebensweg bestätigt. Ein episodisch angelegter, von guten Darstellern getragener Film – mal heiter, mal besinnlich.

Regie: Michael Powell (GB 1951), mit Moira Shearer, Robert Rounseville, Robert Helpmann. 4.25, ORF 2.

Samstag, 9. September

Goldfinger

Der englische Geheimagent James Bond im Einsatz gegen den Chef einer Verbrecherorganisation, welche die in Fort Knox eingelagerten Goldreserven der USA atomisieren will. Das dritte, betont jenseits aller Glaubwürdigkeit angesiedelte Bond-Abenteuer gilt heute als eines der besten, nicht zuletzt dank des charismatischen Bösewichts.

Regie: Guy Hamilton (GB 1964), mit Sean Connery, Gert Fröbe, Shirley Eaton. 22.40, ARD.

Sonntag, 10. September

Bringing Up Baby

Leoparden küsst man nicht

Eine resolute junge Dame bringt einen ungeschickten Biologie-Professor, der kurz vor der Hochzeit steht, in prekäre Situationen, so dass er nicht nur den Hochzeitstermin versäumt, sondern schliesslich auch noch ihrem draufgängerischen Charme erliegt. Ein Klassiker der screwball-Komödie mit wunderbaren Einfällen, pausenlosem Witz und gelungener Situationskomik.

Regie: Howard Hawks (USA 1938), mit Cary Grant, Katharine Hepburn, May Robson. 15.20, ZDF.

Montag, 11. September

Mermaids

Meerjungfrauen küssen besser



Eine witzige Komödie über die Probleme der ausgeflippten und allein erziehenden Mrs. Flax und ihrer zwei Töchter: Charlotte befindet sich momentan in der Blüte ihrer Pubertät und schwärmt sehnslüchtig für den schönen Joe, während die kleine Kate am liebsten im Wasser schwimmt.

Regie: Richard Benjamin (USA 1990), mit Cher, Winona Ryder, Bob Hoskins. 20.00, SF 2.

Dienstag, 12. Sept.

A-ge-man

Geisha des Glücks

Komödie, in der die Rollenverteilung der Geschlechter und das Zusammenspiel von Politik und Wirtschaft im heutigen Japan attackiert wird. Eine junge Geisha, die wegen ihrer Erfolge im Beruf und bei Männern als Glückskind gilt, verliebt sich in einen Frauenhelden, der sie allerdings bald wieder verlässt. Prompt verstrickt er sich in eine Polit-Affäre und muss auf die junge Frau vertrauen.

Regie: Jûzô Itami (Japan 1991), mit Nobuko Miyamoto, Masahiko Tsugawa, Shogo Shimada. 22.25, 3sat.

Weitere Filme von Jûzô Itami: «Die Kunst der Erpressung» (19.9.), «Tanz am Abgrund» (26.9.); jeweils in 3sat.

Donnerstag, 14. Sept.

The Vampire Killers

Tanz der Vampire

Ein alter Professor und sein junger Gehilfe gehen in einem Karpatenschloss auf Vampirjagd und geraten in eine Familienfeier der Untoten. Die Klischees und Handlungsmuster des Vampir-Genres werden zu einer amüsanten Persiflage genutzt.

Regie: Roman Polanski (GB/USA 1967), mit Jack MacGowran, Roman Polanski, Sharon Tate. 1.50, ORF 1.

Dr. Jekyll and Mr. Hyde

Ein geachteter Arzt in London will mit Hilfe von medizinischen Experimenten seine Theorie untermauern, dass sich das Gute und Böse im Menschen trennen lässt. Die verhängnisvollen Selbstversuche münden in eine Mordserie. Klassischer Horrorfilm, dessen brillante Trickgestaltung sowie der planmässige Einsatz der subjektiven Kamera bahnbrechend waren. Mit Frederic March in einer Glanzrolle. Regie: Rouben Mamoulian (USA 1931), mit Frederic March, Miriam Hopkins, Edgar Norton. 3.35, ORF 1.

Freitag, 15. September

Seven

Sieben



Nach dem Muster der sieben Todsünden richtet ein Serientäter seine Opfer in grausamen Ritualen hin. Zwei Ermittler sollen diesen Wahnsinn aufklären. Mit aussergewöhnlich düsteren Bildern zieht der gelungene Film seinen Thrill eher aus den Andeutungen als aus sichtbaren Fakten. Der artifizielle Stil sorgt für eine beklemmende Atmosphäre.

Regie: David Fincher (USA 1995), mit Morgan Freeman, Brad Pitt, Kevin Spacey. 22.10, ORF 1.

Sonntag, 17. September

Meschugge

Nach dem Tod seiner Mutter begegnet ein jüdischer New Yorker einer jungen deutschen Jüdin, in die er sich verliebt. Ein Detektiv vermutet, dass die Mutter ermordet wurde. Die Suche nach den Tätern führt in die Nazizeit zurück und verändert die Identitäten aller Beteiligten massiv. Dank geschickter Kameraführung bietet der Film einen atmosphärisch dichten Einblick in das Leben der jüdischen Gemeinschaft New Yorks.

Regie: Dani Levy, Maria Schrader (D/CH 1997), mit Maria Schrader, Dani Levy, David Strathairn. 20.30, SF 1.

Garde à vue

Das Verhör

Ein angesehener Notar wird im Laufe einer polizeilichen Vernehmung vom Zeugen immer mehr zum Tatverdächtigen, dem die Vergewaltigung und Ermordung zweier achtjähriger Mädchen vorgeworfen wird. Spannendes Kammerspiel um Identität und Differenz von juristischer und moralischer Schuld, das vor allem dank glänzenden darstellerischen Leistungen überzeugt.

Regie: Claude Miller (F 1981), mit Lino Ventura, Michel Serrault, Romy Schneider. 0.30, ZDF

Montag, 18. September

Das blaue Licht

Eine Berglegende aus den Dolomiten: Im frühen 19. Jahrhundert wird ein fremdartiges Mädchen, das in ei-

ner Kristallgrotte Zuflucht gesucht hat, von den abergläubischen Dörflern als Hexe gefürchtet. Es stürzt sich in den Tod, als ein Maler das Geheimnis der Grotte preisgibt. Romantisches Märchen, das Leni Riefenstahl zusammen mit Béla Balázs schrieb und im mystischen Stil als Stummfilm mit Musik in Szene setzte.

Regie: Leni Riefenstahl (D 1932), mit Leni Riefenstahl, Mathias Wieman, Beni Führer. 22.30, arte.

Truly, Madly, Deeply

Wie verrückt und aus tiefstem Herzen

Nach dem Tod ihres Geliebten holt eine Übersetzerin durch ihre grenzenlose Liebe den Mann ins Leben zurück. Moderne, konsequent weitergedachte Variante des «Orpheus und Eurydice»-Stoffes, die das Problem der Einsamkeit und des «Loslassens» in der heutigen Gesellschaft thematisiert.

Regie: Anthony Minghella (GB 1990), mit Juliet Stevenson, Alan Rickman, Bill Paterson. 1.00, ARD. ●●

Donnerstag, 21. Sept.

The Husucker Proxy

Hudsucker – Der grosse Sprung
Ein Postangestellter in einer New Yorker Firma wird zu deren Präsidenten befördert. Als Marionette soll der vermeintliche Tolpatsch die Aktien in den Keller treiben, damit der Vorstand dieselben günstig aufkaufen kann – stattdessen erfindet er einen Verkaufsknäller. Eine rasante Komödie von aussergewöhnlicher Bildkraft, die manchmal ans Absurde grenzt.

Regie: Joel Coen (USA 1994), mit Tim Robbins, Paul Newman,

Jennifer Jason Leigh. 20.15, 3sat.

nung des Presse-Alltags.

Regie: Samuel Fuller (USA 1952), mit Gene Evans, Mary Welch, Bela Kovacs. 0.45, ARD.

Donnerstag, 28. Sept.

House Calls

Hausbesuche

Ein älterer Chirurg, der nach dem Tod seiner Frau seinen «zweiten Frühling» auskosten will, wird von einer charmanten Ex-Patientin eines Beserens belehrt. Amüsante Komödie mit teilweise boshafter Kritik an Ärzten und Krankenhäusern.

Regie: Howard Zieff (USA 1977), mit Walter Matthau, Glenda Jackson, Art Carney. 20.40, SF 2.

Freitag, 29. September

Bad Lieutenant



Ein drogenabhängiger New Yorker Polizeioffizier erfährt in der Begegnung mit einer vergewaltigten Nonne eine neue Dimension der Spiritualität. Der Regisseur mutet dem Zuschauer eine Erfahrung zu, die nicht so schnell abzuschütteln ist: Der Film ist bei aller Härte eine im Kino ungewöhnliche Behandlung der Frage nach der Erlösungsbedürftigkeit des Menschen.

Regie: Abel Ferrara (USA 1992), mit Harvey Keitel, Victor Argo, Frankie Thorn. 0.15, ZDF.

Samstag, 30. September

Volcano

Ein Krisenexperte und seine Tochter werden in die Folgen eines Vulkanausbruches mitten in Los Angeles verwickelt. Hochgradig technisiertes event movie, das für Kenner der Szene mit ironischen Schlaglichtern auf die Hybris der kalifornischen Metropole brilliert. Mangels einer tragfähigen Story nutzen sich die Spezialeffekte allerdings schnell ab.

Regie: Mick Jackson (USA 1997), mit Tommy Lee Jones, Anne Heche, Gaby Hoffman. 20.00, TV 3.

Der Meienberg

In seinem Dokumentarfilm entwirft Tobias Wyss die Porträtskizze eines Unbequemen. Aus Gesprächen mit Bekannten, aus TV-Aufzeichnungen und Ausschnitten aus Texten von Niklaus Meienberg fügt er ein Puzzle zusammen, das die Widersprüche in dieser Persönlichkeit nicht glättet und spüren lässt, wie sehr heute der Schweiz einer wie Meienberg fehlt.

Regie: Tobias Wyss (CH 1999). 22.05, 3sat.

Zeichenerklärung:

OmU = Original mit Untertiteln

●● = Zweikanalton
(Programmänderungen vorbehalten)

Donnerstag, 7. September

In Love with Shakespeare

Die Shakespeare-Renaissance hält im Kino seit einigen Jahren unvermindert an. In einer kleinen Reihe können sich Liebhaber des englischen Dichtermonuments – und solche, die es werden wollen – ansehen, was man mit Shakespeare alles anstellen kann. Den Anfang macht «Hamlet» in der Fassung von Kenneth Branagh. Für seine Verfilmung der Tragödie des dänischen Prinzen, der sich vor einer unvollkommenen Welt ekelt, den ermordeten Vater rächt und damit den Untergang seines Herrscherhauses besiegt, setzt Branagh auf die Trümpe des Monumentalfilms: Breitwand-Format und ein transatlantisches Staraufgebot. Die Verlegung der Handlung ins 19. Jahrhundert dient einer wahren Ausstattungsgenie.

Regie: Kenneth Branagh (USA 1996), mit Kenneth Branagh, Derek Jacobi, Julie Christie, Kate Winslet, Charlton Heston, Richard Attenborough, Billy Crystal, Judi Dench, Gérard Depardieu, John Gielgud, Jack Lemmon, Robin Williams. 22.20, SF 1.

Die weiteren Filme der Reihe: «Ran» (8.9., SF 2), «Much Ado About Nothing» (11.9., SF 1), «Othello» (18.9., SF 1), «Richard III» (21.9., SF 1), «Twelfth Night Or: What You Will» (25.9., SF 1), «A Thousand Acres» (25.9., SF 2), «Hamlet liikemaailmassa» (28.9., SF 1).



Sonntag, 24. September

Margaret's Museum

Das Ende aller Träume

Eine anrührende Geschichte aus einem Bergbaugebiet an der Ostküste Kanadas: Die junge Margaret, deren Vater und älterer Bruder in den Gruben umgekommen sind, heiratet in der Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft einen gitarrespelenden Ausseiter. Materielle Not zwingt jedoch ihren Mann und ihren jüngeren Bruder zur Arbeit im Schacht, wo beide am gleichen Tag getötet werden. Der beachtlich gespielte Film schwankt leider zwischen sozialer Anklage und Melodram.

Regie: Mort Ransen (Kanada/GB 1995), mit Helena Bonham Carter, Clive Russell. 23.35, ARD. ●●

Dienstag, 26. Sept.

Park Row

Park Row – Eine Zeitung für New York Berufliche Rivalitäten und private Auseinandersetzungen zwischen Journalisten konkurrierender Blätter im New York des Jahres 1888. Porträt eines Berufsstandes: hervorragend in Fotografie und Rhythmus, treffend in der Milieubeschreibung, ungeschminkt realistisch in der Schilderung